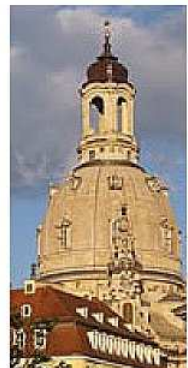
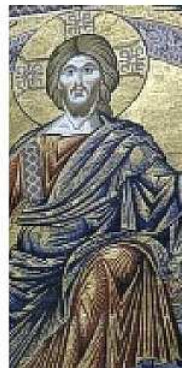
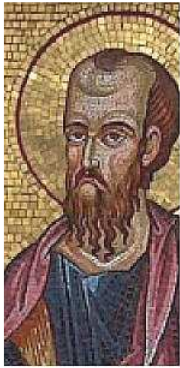




**TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DRESDEN**

Philosophische Fakultät Institut für Katholische Theologie



KATHOLISCHE THEOLOGIE IN DRESDEN STUDIEREN

INFORMATIONEN FÜR STUDIENINTERESSIERTE



INHALT



Die Wahl des Studiums: Zwischen Qual der Wahl und Verwirklichung von Lebensträumen



Die Theologie und ihre Fächer



Studiengänge für Katholische Theologie an der TU Dresden



Berufschancen und Arbeitsfelder



Das Institut für Katholische Theologie an der TU Dresden



Zum Studienort



Warum in Dresden Theologie studieren? - Antworten ehemaliger Studierender



Personen und Kontakt

DIE WAHL DES STUDIUMS: ZWISCHEN QUAL DER WAHL UND VERWIRKLICHUNG VON LEBENSTRÄUMEN

„Was soll ich, was will ich studieren? Zählen meine Interessen oder nur die beruflichen Zukunftsaussichten? Treffe ich eine unabänderliche Entscheidung fürs Leben oder stelle ich nur die Weichen für meinen späteren Beruf, die ich später auch wieder umstellen kann? Woher weiß ich, ob dieses Studium das richtige für mich ist?“

Jeder/ jede, der/ die ein Studium hinter sich hat, musste sich diesen Fragen und Überlegungen stellen. Eine absolut sichere Antwort gibt es nicht. Auch diese Broschüre kann Ihnen die Entscheidung nicht abnehmen. Aber sie will eine Entscheidungshilfe sein und eine Einladung an Sie, sich für folgende Fragen etwas Zeit zu nehmen.

- Werden Sie durch Gespräche, Bücher, Veranstaltungen zu Themen der Religion, des christlichen Lebens und Glaubens zum Nachdenken, zum Weiterdenken angeregt?
- Interessieren Sie sich für Fragen nach Gott, dem Sinn des Lebens, der Bedeutung von Religion?
- Wie fühlt sich die Vorstellung an, Ihr Wissen über die Bibel und die Inhalte des christlichen Glaubens drei oder fünf Jahre lang zu vertiefen? Weckt dies energiegeladene Erwartungen oder Vorfreude?
- Wie empfanden Sie Ihren eigenen Religionsunterricht? Anregend oder langweilig? Lag dies am Lehrer oder am Inhalt? Würden Sie es gerne genauso gut oder vielleicht sogar besser machen wollen?
- Haben Sie Lust sich gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen über Fragen zu Gott und der Welt auseinanderzusetzen?
- Möchten Sie Themen des Glaubens und der Kirche in Ihrem späteren Beruf eine fachlich fundierte Stimme verleihen?

Wenn Sie eine dieser Fragen positiv beantwortet haben, dann kommt vielleicht ein Studium der Katholischen Theologie für Sie in Betracht.



DIE THEOLOGIE UND IHRE FÄCHER

Vielleicht werden Sie sich zunächst fragen, was Theologie eigentlich ist.

Das Wort **Theologie** basiert auf dem griechischen Wort theos (Gott) und logos (Wort, Rede) und bedeutet wörtlich „Rede von Gott“.¹ In diesem Sinn betreiben Menschen immer dann, wenn sie über ihre eigene Religion reflektieren, miteinander diskutieren oder die eigenen Gotteserfahrungen anderen mitzuteilen versuchen, „Theo-Logie“. Im Denken der griechischen Philosophen kam eine weitere Bedeutung hinzu, die der kritischen Vernunftskontrolle der religiösen Rede von Gott. Für die christlichen Denker im Früh- und Hochmittelalter stand vor allem das Erkennen- bzw. Verstehenwollen des eigenen Glaubens im Mittelpunkt ihrer geistigen Bemühungen. In Auseinandersetzung mit der aristotelischen Wissenschaftslehre begann schließlich eine Entwicklung, durch die die Theologie im 13. Jahrhundert als Wissenschaft an den damals entstehenden Universitäten etabliert wurde.

Theologie als Studienfach an heutigen Universitäten kann kurzgefasst als wissenschaftliche Auseinandersetzung mit den Quellen und Inhalten des christlichen Glaubens sowie mit der Glaubenspraxis beschrieben werden. Die verschiedenen Konfessionen innerhalb des Christentums geben dem Fach Theologie sein entsprechendes Profil, das demzufolge nur in seiner entsprechenden konfessionellen Ausrichtung studiert werden kann, d.h. als Katholische, Evangelische oder Orthodoxe Theologie. An deutschen Universitäten existieren verschiedene Studiengänge, die ein Studium der Theologie beinhalten. Während ein Vollstudium der Theologie mit dem Abschluss „Magister theologiae“ in gestuften Studiengängen (früher Diplomstudiengang) nur an theologischen Fakultäten, also an größeren universitären Einrichtungen erworben werden kann, kann die Theologie in anderen Studiengängen (Lehramt, Bachelor) auch an kleineren Instituten in Kombination mit anderen Studienfächern studiert werden.

Der Grundaufbau des Theologiestudiums bleibt bei allen Abschlusstypen gleich. In allen Studiengängen belegen Sie Veranstaltungen der vier zentralen theologischen Fächer, die im Folgenden vorgestellt werden.

¹ Vgl. für diesen Abschnitt Seckler, Max, Theologie als Glaubenswissenschaft, in: Kern, Walter/Pottmeyer, Hermann Josef/Seckler, Max, Handbuch der Fundamentaltheologie, Band 4: Traktat Theologische Erkenntnislehre, 2. Auflage, Freiburg/Basel/Wien 2000, 180-241.

Biblische Theologie: „Über die Quellen des christlichen Glaubens...“

Gegenstand der Biblischen Theologie ist die Bibel, also das Alte und das Neue Testament. Die Bibel ist das Dokument des christlichen Glaubens, seine Quelle und seine bleibende Grundlage. Zentrale Aufgabe der Bibelwissenschaft ist die Interpretation der biblischen Texte, die Erforschung ihrer literarischen und historischen Entstehungszusammenhänge, ihrer Verwendung und Bedeutung. Als historische Wissenschaft hat die Biblische Theologie Anteil an der Erforschung des Alten Orients und der griechisch-römischen Welt der Klassischen Antike und erschließt etwa für die Sozial- und Religionsgeschichte archäologisches, inschriftliches und ikonographisches Quellenmaterial. Als theologische Wissenschaft will die Biblische Theologie die vielfältigen theologischen Entwürfe der Bibel mit ihren jeweiligen Chancen und Grenzen auch für heute aufzeigen und sie in die Diskussion mit den anderen theologischen Fächern stellen.

Kirchengeschichte: „Wie sich der christliche Glaube weiterentwickelt hat...“

Wenn der Mensch nach der Sinnhaftigkeit seines Seins und Tuns fragt, sucht er jene Orte auf, in denen sich seine Sinnerlebnisse zu einem Ganzen zusammenfügen und so Antworten auf die Sinnfrage erwarten lassen: etwa die eigene Lebensgeschichte, aber auch jene Geschichte, in die er seine eigene hineingestellt findet. Die menschliche Sinnorientierung ist also ein Grund, sich mit Geschichte zu befassen, und sie ist ein Kriterium für das, was als geschichtlich bedeutsam wahrgenommen wird. Ein anderer Ort der Sinnorientierung kann Religion sein, an der jede und jeder mit der eigenen religiösen Kompetenz partizipiert, wie auch immer. Wo solche religiöse Kompetenz von sich reden macht und nach Sinn fragt und Antworten auslotet, wird sie Theologie: Theologie, verstanden als Versuch, *Rechenschaft zu geben über den Grund der Hoffnung in uns*, wie es im 1. Petrusbrief (3,15) heißt. Theologie lässt sich demnach verstehen als ein Unternehmen, den Diskurs über die Sinnfrage offen zu halten.

Wenn ich mich mit der Geschichte dieses Unternehmens in seinen vielfältigen Ausdrucksformen befasse, dann trete ich mit meinen eigenen Versuchen der Sinnorientierung in diesen Diskurs ein, finde in ihm Sprache, lasse mich von ihm weiterführen zu den vielfältigen Antworten, die im Laufe der Geschichte gefunden und verworfen wurden, und komme so meiner eigenen Antwort näher.

So gesehen ist Kirchengeschichte Geschichte und Theologie. Sie bedient sich der historischen Methoden, wie jedes andere wissenschaftliche Forschen an historischen Zeugnissen. Insofern sie aber in ihren historischen Gegenständen auch den Diskurs über die Sinnfrage wahrnimmt, ist sie Teil der Theologie.



Systematische Theologie: „Worum geht es eigentlich beim christlichen Glauben?“

Die Systematische Theologie beinhaltet mehrere theologische Fächer. Vorgestellt werden hier nur die Fundamentaltheologie und die Dogmatik.

Fundamentaltheologie

In der Fundamentaltheologie geht es darum, die Vernunftsgemäßheit bzw. Nicht-Vernunftswidrigkeit des christlichen Glaubens nachzuweisen. Ziel ist es, den christlichen Glauben vor sich selbst und vor anderen verantworten zu können sowie den Wahrheitsanspruch der christlichen Botschaft zu ermitteln, zu begründen und zu rechtfertigen. Dazu sollen die Grundlagen des Glaubens und kritische Anfragen an diesen geklärt werden. Daraus ergeben sich die Inhalte dieser theologischen Disziplin: Einführung in das Christentum und die Bestimmung seiner zentralen Inhalte (Gott, Offenbarung, Glauben), Klärung der Basis der Theologie als Wissenschaft und des Verhältnisses von Glaube und Vernunft.²

Dogmatik

Die Dogmatik beschäftigt sich mit der Vergegenwärtigung und Interpretation jener Inhalte des christlichen Glaubens, die im Laufe der Geschichte (z.B. Konzilien) für die Gemeinschaft der Glaubenden (Kirche) identitätsbildend und verbindlich geworden sind und den Kernbestand des christlichen Glaubensbekenntnisses ausmachen. Dieser theologischen Disziplin geht es also um die innere Durchdringung des christlichen Glaubens und dessen Vermittlung mit der kirchlich bezeugten Glaubenstradition.³

Praktische Theologie/ Religionspädagogik: „Wie lässt sich der christliche Glaube für Menschen heute erschließen?“

An der TU Dresden besteht das Studium der Praktischen Theologie vor allem in der Beschäftigung mit der Religionspädagogik. Gegenstand der Religionspädagogik sind Theorie und Praxis von Glaubenslernprozessen in verschiedenen Handlungsfeldern. So werden erste Brückenschläge zwischen dem Studium und den späteren Arbeitsfeldern von Theologinnen und Theologen möglich. Die Religionspädagogik vermittelt und fördert praxisorientierte theologische Kompetenzen, die außer in Schulen, Gemeinden und der Erwachsenenbildung, heute auch verstärkt im Medienbereich, in der Wirtschaft und in der Politik relevant sind. Als Handlungswissenschaft sind Praktische Theologie und Religionspädagogik Wissenschaften von der Praxis für die Praxis und nicht einfach die „Verpackungsabteilung“ der Theologie. Aus der Erforschung religiöser Lernprozesse bringt die Religionspädagogik eigene Kategorien, Kriterien und Methoden in die theologische Reflexion ein und ist zugleich auf das Gespräch mit anderen theologischen Disziplinen und den Humanwissenschaften angewiesen.

2 Vgl. von Stosch, Klaus, Einführung in die Systematische Theologie, Paderborn 2006, 9.

3 Vgl. ebd.

STUDIENGÄNGE FÜR KATHOLISCHE THEOLOGIE AN DER TU DRESDEN

An der TU Dresden gibt es folgende Studiengänge, die, neben anderen Fächern, ein vertieftes Studium der Katholischen Theologie beinhalten:

1. Lehramt (LA) – mit Immatrikulation ab Wintersemester 2012/13

Die folgenden Bildungswege und Abschlüsse sind an der TU Dresden (vorbehaltlich der noch ausstehenden Genehmigung durch die Ministerien im Sommer 2012) für angehende Religionslehrer möglich:

- Studiengang Höheres Lehramt an Gymnasien (neues Staatsexamen) mit dem Fach Katholische Religion in der Regelstudienzeit von 10 Semestern
- Studiengang Höheres Lehramt an Berufsbildenden Schulen (neues Staatsexamen) mit dem Fach Katholische Religion in der Regelstudienzeit von 10 Semestern
- Studiengang Lehramt an Mittelschulen (neues Staatsexamen) mit dem Fach Katholische Religion in der Regelstudienzeit von 9 Semestern
- Studiengang Lehramt an Grundschulen (neues Staatsexamen) mit dem Fach Katholische Religion in der Regelstudienzeit von 8 Semestern.

2. Theologie im Bachelor-Studiengang

Katholische Theologie im interdisziplinären Kontext kann am Institut für Katholische Theologie auf viererlei Weise studiert werden:

- als Kernfach Bachelor
- als Bachelorstudent eines anderen Faches als Nebenfach, großer Ergänzungsbereich (EB70)
- als kleiner Ergänzungsbereich (EB35)
- als Teil des Ergänzungsbereiches Humanities



3. Theologie als Master-Studiengang

An der TU Dresden kann kein Master-Grad in der Theologie erreicht werden, allerdings bietet unser Institut andere Studienmöglichkeiten für fortgeschrittene Studierende an:

- Master Antike Kulturen
- Profildbereiche anderer Master-Studiengänge

zu 1. Lehramtsbezogene Studiengänge (mit Immatrikulation ab WS 2012/13)

Für ein Lehramtsstudium mit dem Ziel, Religionslehrer/in zu werden, sind das Fach Kath. Religion und ein weiteres Fach (eine berufliche Fachrichtung oder Grundschuldidaktik) zu wählen. Außerdem gehört zu jedem Lehramts-Studiengang ein bildungswissenschaftlicher Anteil.

Für das Lehramt an Grundschulen ist ergänzend zu Kath. Religion die Grundschuldidaktik mit den Fächern Deutsch (oder Sorbisch), Mathematik und Sachunterricht zu studieren.

Für das Lehramt an Mittelschulen ist ergänzend zu Kath. Religion eines der folgenden Fächer zu wählen: Biologie, Deutsch, Englisch, Geographie, Mathematik, Physik, Sorbisch oder Sport.

Für das Höhere Lehramt an Gymnasien ist ergänzend zu Kath. Religion eines der folgenden Fächer zu wählen: Biologie, Deutsch, Englisch, Geographie, Latein, Mathematik, Physik, Sorbisch, Spanisch oder Sport.

Für das Höhere Lehramt an Berufsbildenden Schulen ist ergänzend zu Kath. Religion eine der folgenden Fachrichtungen zu wählen: Bautechnik, Druck- und Medientechnik, Elektrotechnik und Informationstechnik, Farbtechnik, Raumgestaltung und Oberflächentechnik, Gesundheit und Pflege, Holztechnik, Labor- und Prozesstechnik, Lebensmittel-, Ernährungs- und Hauswirtschaftswissenschaft, Metall- und Maschinentechnik, Sozialpädagogik oder Textiltechnik und Bekleidung.

Die für den Studiengang Höheres Lehramt an Gymnasien / Berufsbildenden Schulen notwendigen Kenntnisse in den alten Sprachen (Kenntnisse in Latein, Griechisch und Hebräisch) können während des Studiums an der TU Dresden erworben werden.

An die universitäre Ausbildungsphase mit dem Abschluss des Ersten Staatsexamens für ein Lehramt / mit Bachelor- und Master-Studiengang schließt sich die zweite Phase der Lehramtsausbildung an - d.h. in Sachsen: ein einjähriges Referendariat.

Voraussetzungen:

- Allgemeine Hochschulreife
- Bitte beachten Sie die Voraussetzungen für den Master sowie die Hinweise unten „Weitere Voraussetzung für die Tätigkeit als ReligionslehrerIn“



zu 2. Theologie im Bachelor-Studiengang „Katholische Theologie im interdisziplinären Kontext“

Ziel des Bachelorstudiengangs „Katholische Theologie im interdisziplinären Kontext“ ist es, sich in den interdisziplinären Dialog einbringen zu können und jenes theologische Grundwissen einschließlich exemplarisch geübter fachspezifischer Kompetenz zu erwerben, das im gegenwärtigen gesellschaftlichen Kontext mehr und mehr gefragt ist. Der Studiengang schafft damit sowohl die Grundlage für eine spätere berufliche Tätigkeit im kirchlichen bzw. gesellschaftlich-kulturellen Umfeld als auch die notwendigen Voraussetzungen zur Aufnahme eines Master-Studiengangs. Die Studienzeit beträgt **sechs Semester** (drei Jahre). Neben dem Kernbereich der Katholischen Theologie können Sie zwischen folgenden Ergänzungsbereichen wählen: Philosophie, Geschichte, Humanities, Anglistik, Amerikanistik, Germanistik, Latinistik, Gräzistik, Romanistik (Französisch, Italienisch, Spanisch) und Slawistik (Russisch, Polnisch, Tschechisch).

Voraussetzungen:

- Allgemeine Hochschulreife
- Kenntnis von zwei Fremdsprachen, darunter Englisch
- Latein
- nachgewiesene Kenntnisse in Altgriechisch (das Latein und die Kenntnisse in Altgriechisch können auch während des Studiums erworben werden)

zu 3. Masterstudiengang „Antike Kulturen“

Wenn Sie schon ein Bachelor-Studium abgeschlossen haben, können Sie an der TU Dresden den Masterstudiengang „Antike Kulturen“ studieren. Dieser vermittelt vertiefte historische, philologische, exegetische und religionsgeschichtliche Kenntnisse für das Verständnis der antiken Kulturen des Mittelmeerraums und dauert **vier Semester** (zwei Jahre). Der Studiengang ist interdisziplinär angelegt und wird von den beteiligten Fächern (Alte Geschichte; Biblische Theologie; Klassische Philologie) gemeinsam verantwortet.

Die methodologischen und hermeneutischen Kompetenzen sowie das interdisziplinär ausgerichtete Fachwissen qualifizieren zu Tätigkeiten in folgenden Berufsfeldern: Kulturmanagement; Arbeit in kulturellen Organisationen und Unternehmen sowie in kulturpolitisch ausgerichteten Institutionen (z.B. Museen, im Journalismus oder im Verlagswesen); Reisebegleitung von Kultur- und Studienreisen.

Voraussetzungen:

- Abschluss eines Bachelor-Studiengangs in Geschichte, Katholischer Theologie, Evangelischer Theologie, Latinistik oder Gräzistik oder
- Abschluss eines Bachelor-Lehramtsstudiengangs mit dem Fach Geschichte, Katholische Religion, Evangelische Religion, Latein oder Griechisch
- Englischkenntnisse auf dem Niveau B2
- Nachweis über einen mindestens zweisemestrigen Sprachkurs (4 SWS) in Latein oder Altgriechisch



Weitere Voraussetzung für die Tätigkeit als ReligionslehrerIn

Um Katholischen Religionsunterricht erteilen zu dürfen, brauchen Sie neben der Lehramtsausbildung die sogenannte „Missio Canonica“ (kurz: Missio). Voraussetzung für die Erteilung der Missio ist u.a. die eigene Mitgliedschaft in der Katholischen Kirche. Die Missio muss bei Ende des Studiums beim zuständigen Ordinariat (Verwaltung des Bistums) beantragt werden. Mit der Missio werden Sie offiziell befugt, Lehr- und Verkündigungsaufgaben an den öffentlichen Schulen im Gebiet eines Bistums zu übernehmen und versprechen, den Religionsunterricht in Übereinstimmung mit der Lehre der Katholischen Kirche zu erteilen.

Weitere Informationen

zu den Studiengängen finden Sie auf den Internetseiten der Philosophischen Fakultät der TU Dresden unter „Studium“ und „Studiengänge“:

http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/fakultaeten/philosophische_fakultaet/stu/stu

zu den Lehramtsstudiengängen finden Sie auch auf der Homepage des Zentrums für Lehrerbildung (ZLSB) unter „Lehramtsstudium an der TUD“:

<http://zlsb.tu-dresden.de/Lehramtsstudium-an-der-TUD.108.0.html>

Auf die entsprechenden Studien- und Prüfungsordnungen können Sie auch über die direkten Links auf der Homepage des Instituts für Katholische Theologie unter Studium/ Studiengänge/ Fächerangebote zugreifen:

http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/fakultaeten/philosophische_fakultaet/ikt/inst/marketing/faecher



BERUFSCHANCEN UND ARBEITSFELDER

Mit einem abgeschlossenen Theologiestudium eröffnen sich unterschiedliche Berufsfelder mit guten bis sehr guten Einstellungschancen. Das klassische Feld der **kirchlichen Berufe** (Priester, Pastoralreferenten u.a.) kann i.d.R. nur mit einem Volltheologiestudium (Diplom/ Master theologiae) betreten werden.

Die lehramtsbezogenen Studiengänge mit dem Fach Katholische Religion an der TU Dresden qualifizieren vor allem für den **Schuldienst (ReligionslehrerIn)**. Aufgrund der vielfältigen Kompetenzen, die im Theologiestudium erworben werden, sind die Absolventen theologischer Studiengänge (z.B. Bachelor „Katholische Theologie im interdisziplinären Kontext“) aber auch für Tätigkeiten in anderen Bereichen qualifiziert. So sind Theologinnen und Theologen auch im **Journalismus** und im **Verlagswesen**, in der **Erwachsenenbildung** und in der **politischen Arbeit, Öffentlichkeitsarbeit** aber auch in der **Werbebranche** oder in den **Personalabteilungen** von Wirtschaftsunternehmen tätig. Je nach Berufswunsch sind der Erwerb von Zusatzqualifikationen (Sprachen, Computerkenntnisse, spezielle Kurse etc.) und der Nachweis von Hospitationen und Praktika sinnvoll.



Weitere Informationen bietet u.a. das Buch „Berufschancen für Theologinnen und Theologen“, hrsg. von P. Becker und G. Pelzer im Auftrag des AGT (Förderverein der Arbeitsgemeinschaft Studierende der Katholischen Theologie in Deutschland). Hierin werden die verschiedenen Berufsfelder dargestellt, die besonderen Qualifikationen des Theologiestudiums herausgestellt sowie wichtige Zusatzqualifikationen benannt. Nähere und weitere Informationen unter www.agt-foerderverein.de/html/berufschancen.html

Mit den nachstehenden Links werden einige Stellenbörsen für Theologinnen und Theologen aufgezeigt:

www.dkm-service.de - Stellenmarkt für Kirche und Caritas.

www.kath.de - Stellenmarkt des Bennoverlages, der auch verschiedene Stellen der einzelnen Bistümer nennt. Hier können Sie auch selber eine Suchanzeige aufgeben.

www.caritas.de - großer bundesweiter Stellenmarkt für den Bereich der Caritas.

Auch viele Bistümer haben eine Stellenbörse auf ihren jeweiligen Internetseiten: www.bistum-.....de oder www.erzbistum-.....de



DAS INSTITUT FÜR KATHOLISCHE THEOLOGIE AN DER TU DRESDEN



Im Rahmen des Ausbaus der **Technischen Universität Dresden** zur Volluniversität wurden an der 1993 gegründeten Philosophischen Fakultät auch die beiden Institute für Katholische und für Evangelische Theologie errichtet. Damit bietet die TU ein interdisziplinäres wissenschaftliches Umfeld für die Theologie, das vielfältige wechselseitige Anregungen im Kontext moderner Wissenschaft ermöglicht. Die beiden Institute sind mit je einem Lehrstuhl für Systematische Theologie sowie zwei Professuren für Biblische Theologie und Religionspädagogik ausgestattet. Hinzu kommt die Lehre im Fach Kirchengeschichte. Damit deckt die Theologie in Dresden alle wesentlichen Bereiche der theologischen Wissenschaft ab. Die Angebotspalette einer großen theologischen Fakultät kann in Dresden zwar nicht erreicht werden, aber die inhaltliche und methodische Zuspitzung der Theologie auf diese vier Kernbereiche macht die Theologie auf besondere Weise anschlussfähig an andere Fachbereiche der Technischen Universität und fördert so die Kontextualisierung der theologischen Wissenschaft.

Und noch weitere Vorteile bietet das Institut: Aufgrund der relativ kleinen Zahl an Mitarbeitern, Räumen und Studierenden herrscht eine sehr persönliche Atmosphäre im Gegensatz zur Anonymität an großen theologischen Fakultäten oder in anderen Studiengängen.

„500 Leute in randvollen Hörsälen? Keine Möglichkeit mit dem Professor zu sprechen?“ Nicht am Institut für Katholische Theologie in Dresden. Die Professoren und Mitarbeiter sind gut erreichbar, Seminare und Vorlesungen finden in kommunikativer Weise statt, „man kennt sich untereinander“. Dies gilt nicht nur im Rahmen der Katholischen Theologie. Mit dem Institut für Evangelische Theologie wird eine unkomplizierte und direkte Zusammenarbeit gepflegt. Man erfährt die gegenseitige Bereicherung im von- und miteinander Lernen und ein gelebtes ökumenisches Bewusstsein.



ZUM STUDIENORT



Ein weiterer großer Gewinn ist der **Standort des Instituts in Dresden**, eines der bekanntesten Kunst- und Kulturzentren Europas. Dresden bietet mit seinen Kunstschatzen von Weltruhm ein einzigartiges Studien- und Lebensumfeld, gerade auch für Theologinnen und Theologen. Ob Semperoper, ein Besuch der Gemäldegalerie am Zwinger, Openair

Kinoerlebnis auf den Elbwiesen, Klettern im Elbsandsteingebirge oder zum Kneipenabend in der Dresdner Neustadt; das Studium lässt sich hier in einem harmonischen Zusammenklang von Natur und Architektur, von Kultur und Technik sowie zwischen Stadt und Landschaft erleben und gestalten.

Dresden bietet für die **Freizeitgestaltung** zahlreiche Möglichkeiten:

Kultur

Semperoper, Konzerte, Gemäldegalerie, Museen, Zoo oder Theater. Dresden hat kulturell für jeden Geschmack vieles zu bieten. Vor allem im Sommer können Sie bei den Filmnächten am Elbufer oder bei zahlreichen Open Air-Veranstaltungen einiges erleben.

www.dresden.de/de/kultur.php

Katholische Studentengemeinde

In der KSG haben Sie die Möglichkeit Leute kennen zu lernen, Gottesdienste vorzubereiten oder einfach an ihnen teilzunehmen, an der Bar zu philosophieren oder über Ihren Glauben zu reflektieren. Fasching, Herbstfest, Bierathlon und andere Events lassen auch das Feiern nicht zu kurz kommen.

www.ksg-dresden.de

Partys

Neben vielen Studentenclubs gibt es vor allem im Dresdner Stadtteil Neustadt eine lebendige Kneipenszene, die auf Ihren Besuch wartet.

www.cybersax.de

Studentische Selbstverwaltung

In vielen Gremien der Uni können Sie sich einbringen und die Interessen der Studierenden vertreten. Sie lernen hier z.B. Organisieren oder Sitzungen zu leiten.

www.stura.tu-dresden.de/fachschaften

Sport

Bei den Sportkursen an der Uni können Sie kostengünstig Ihre Sportart ausüben oder auch mal was ganz Neues ausprobieren.

http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/zentrale_einrichtungen/usz



WARUM IN DRESDEN THEOLOGIE STUDIEREN? - ANTWORTEN EHEMALIGER STUDIERENDER



„Seit zehn Jahren arbeite ich als Religionslehrerin am Gymnasium. Während meines Studiums in Dresden wurde ich auf diese Arbeit sehr gut vorbereitet. Aus mehreren Gründen: Zum einen gestaltete sich das Studium für mich sehr intensiv, da ich durch den engen persönlichen Kontakt zu den Professoren motiviert wurde, sowohl in der wissenschaftlichen Ausbildung, als auch im Ringen um den eigenen, oftmals neuen Glaubensstandpunkt. Diese Erfahrungen sind für mich heute eine wichtige Grundlage für das Lernen und Lehren in der Schule. Zum anderen bereitete mich das praxisnahe religionspädagogische Studium mit seinen zahlreichen Übungen und Praktika gut auf meinen heutigen Alltag vor, so dass der spätere Praxisschock ausblieb.“

Bis heute wirkt das Studium in Dresden fort. Fast monatlich treffe ich mich mit Absolventen des Institutes zum Austausch, zur Fortbildung und zum theologischen Gespräch. Unter dem Dach des Deutschen Katecheten Vereins (dkv) haben wir in unserem Bistum dafür einen guten Rahmen gefunden.“

Andrea Wenzel, Studium 1993-1999



„So wie Dresden eine großartige und lebenswerte Stadt ist, so vermag auch das Studium der Katholischen Theologie an unserem Institut in Dresden durch seine Überschaubarkeit und Lebensnähe zu bestücken. Ich habe das hiesige Studium insofern als Stärke erlebt, als die Konzentration der Lehrangebote mich dazu angespornt hat, jeweils auf die Grundfragen zurückzugehen, an denen alles Praktische wie auch ‚Modefragen‘ ihr Maß zu nehmen haben. Im anschließenden Referendariat für das gymnasiale Lehramt habe ich dann erfahren, wie hilfreich und befruchtend es war, viele Eigeninteressen im Studium eingebracht und verfolgt zu haben, insofern das akademische Lernen und Denken Auswirkungen auf die eigene Person hatte, mich verändert hat und damit die besten Grundlagen für den praktischen Umgang mit den Tages- wie auch Lebensfragen von Schülern gelegt hat.“

Michael Nixdorf, Studium 1998-2005





„Theologie in Dresden zu studieren, war ein Privileg. Anlass war für mich einfach die Nähe zum Heimatort. Doch dank der überschaubaren Größe des Instituts verstand ich, dass Theologie nicht nur eine Wissenschaft ist, sondern etwas mit meinem persönlichen Glauben, mit meiner persönlichen Gottesbeziehung zu tun hat. Das prägt mich bis heute. Mehr als fünf Jahre arbeitete ich als Pressesprecherin der Caritas im Bistum Dresden/ Meißen und konnte so daran mitarbeiten, Kirche in die Welt hinein zu buchstabieren. Es folgten zwei Jahre im Leitungsteam der Internationalen Akademie für Musik und Evangelisation in Altötting. Wie dankbar war ich für das Rüstzeug aus meiner Studienzeit, in der ich gelernt hatte, Bezüge zwischen den Fachrichtungen herzustellen und meinen eigenen Glauben mit einzubeziehen. Die Fragen meiner Studenten forderten mich immer wieder heraus. Dank des Studiums hatte ich keine Angst vor dieser Herausforderung.

Während meines Noviziatsjahres habe ich wieder studiert - diesmal an einer französischsprachigen Hochschule. Das den Sprachschwierigkeiten geschuldete Unverständnis konnte z.T. durch das schon vorhandene Wissen aus Dresdner Zeiten aufgehoben werden. Acht Jahre nach dem Abschluss mit dem Magister wurde plötzlich erneut die Freude am Studieren geweckt, so dass die Verantwortlichen meiner Gemeinschaft mich ermutigten, mich noch einmal in die Hochschulwelt zu begeben und Caritaswissenschaften zu studieren. In gewissem Sinn erfüllte sich damit ein unbewusster Wunsch. Denn als ich 2002 meine Abschlussurkunde in den Händen hielt, hatte ich das Gefühl, dass das viel zu schnell ging. Die Welt der Theologie ist so spannend, so vielfältig und eröffnet (wenn man sich darauf einlässt) immer weitere Horizonte der persönlichen Begegnung mit Gott, dass ich eigentlich den Eindruck hatte, noch weiter studieren zu müssen. In der Lehre von Gott (dem Unendlichen) kann man ja nie ans Ende gelangen.“

Claudia Kern, Studium 1996-2002



„Nachdem ich in Freiburg i.Br. mein Theologiestudium begonnen hatte, verschlug es mich nach einem Jahr wieder zurück in meine Heimat. Dresden gehört meiner Meinung nach zu einer der schönsten Städte Deutschlands. Die wunderschöne Natur- und Kulturlandschaft, die freundlichen Menschen, die moderne Ausrichtung der Technischen Universität und nicht zuletzt die offene, fast familiäre Atmosphäre im Institut für Katholische Theologie, haben mein Lehramtsstudium in Dresden zu einer

besonderen Etappe in meinem Leben werden lassen, die ich nicht missen möchte.“

Tobias Jäger, Studium 2005-2008



PERSONEN UND KONTAKT



**Prof. Dr. Karlheinz
Ruhstorfer**

(Systematische
Theologie)

Zi. 12a
Tel.: (0351) 463-33935



**Prof. Dr. Hildegard
König**

(Kirchengeschichte)

Zi. 109a
Tel.: (0351) 463-42601



Prof. Dr. Maria Häußl

(Biblische Theologie)

Zi. 12b
Tel.: (0351) 463-33785



**Prof. Dr. Monika
Scheidler**

(Religionspädagogik)

Zi. 25a
Tel.: (0351) 463-33300

Sekretariat: Petra Warmuth

Isa Barthel

Zi. 10
Tel.: (0351) 463-34100
Fax: (0351) 463-37252

Die E-Mail-Adressen finden Sie auf der folgenden Internetseite:

http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/fakultaeten/philosophische_fakultaet/ikt/inst/kontakt

Postanschrift

Technische Universität Dresden
Philosophische Fakultät
Institut für Katholische Theologie
01062 Dresden

Besucheradresse

Weberplatz 5, Zi. 10
(Eingang Teplitzer Str.)
01217 Dresden

Weitere Informationen auf der Homepage des Instituts:

http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/fakultaeten/philosophische_fakultaet/ikt

Stand: Oktober 2013

